

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2018/19</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Grundschullehramt</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>02/19-06/19</b>
<b>Land:</b>	<b>Malta</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Lija</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Malta</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Sowohl die Bewerbung an der Fakultät für Theologie als auch das Einreichen der Unterlagen beim Referat Internationales in Dortmund waren sehr unkompliziert und Fristen wurden rechtzeitig bekannt gegeben. Es wurde per Mail Kontakt zu der entsprechenden Fakultät in Malta hergestellt, wodurch ein Stundenplan problemlos geplant werden konnte, der sich vor Ort noch mehrmals änderte. Lediglich der Kontakt zum International Office in Malta war etwas schwierig, mit viel Geduld und häufigen Nachfragen, hat aber auch dieser funktioniert. Besonders die Unterstützung durch die Erasmus Koordinatorin für Theologie in Dortmund hat sehr bei der Vorbereitung geholfen. Allgemein ist es empfehlenswert, so viel wie möglich erst vor Ort zu klären.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für die Erasmus-Förderung ist Malta in der Ländergruppe 2. Die Förderung konnte nicht ganz die Miete abdecken und wurde bei einem fünfmonatigen Aufenthalt für vier Monate gezahlt. Da man aber bestenfalls für die Zeit in Deutschland keine Miete zahlt, sind die Lebenskosten vergleichbar oder nur minimal teurer. Es ist dennoch empfehlenswert, sich nach Stipendien zu erkundigen oder Auslands-Bafög zu beantragen.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise und den Aufenthalt in Malta sind keine Dokumente außer des deutschen Personalausweises nötig. Viele Austauschstudierende reisen aufgrund der günstigen Flüge von Malta nach Marokko oder Jordanien, dafür wird ein Reisepass benötigt.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da die Unterrichtssprache Englisch ist, war es nicht nötig, einen Sprachkurs zu machen. Es gibt vor Ort die Möglichkeit einen Maltesisch Kurs zu belegen. Die Sprache ist sehr interessant und der

Kurs ist zu empfehlen, allerdings ist es aufgrund der Nähe zum Arabischen für mich etwas schwierig gewesen in die Sprache reizukommen. Für den Alltag auf Malta reicht Englisch aus.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise ist fast nur mit dem Flugzeug möglich, vom Flughafen aus ist es zu empfehlen sich vorher einen Airport Shuttle zu bestellen. Allgemein sollte man in Malta keine weiße Taxis nehmen, diese sind als gefährlich und teuer bekannt. Preiswerte Taxen können beispielsweise mit den Apps Taxify und eCabs bestellt werden.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus auf Malta ist sehr übersichtlich und doch sehr schön. Es gibt eine große Cafeteria, die jedoch weniger Auswahl und vergleichbar höhere Preise hat. Außerdem gibt es draußen auf dem Campus kleine Kaffee und Smoothie Stände. Die Bibliothek ist ein guter Lernort für Einzel- und Gruppenarbeit. Die Erasmus-Koordinatoren der Fakultäten wurden alle als sehr freundlich und hilfsbereit wahrgenommen. Auch wenn der Email Kontakt zum International Office teilweise schwierig war, wird man vor Ort sehr gut informiert und bei Fragen und Problemen wird gerne weitergeholfen. Es ist immer zu empfehlen persönlich zu seiner Erasmus-Koordinatorin hinzugehen.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen gehen entweder eine Stunde (für 2 CPs) oder 2 Stunden (für 4 CPs). Das Plenum ist dabei sehr klein, in Theologie waren es durchschnittlich fünf bis zehn Studierende, von denen die meisten internationale Studierende waren. Durch die kleinen Gruppen entsteht ein persönlicher Kontakt zu dem Dozierenden und auch die Studierenden untereinander lernen sich während des Semesters kennen. Die Professoren und Professorinnen auf Malta werden mit ihren Vornamen angesprochen und kennen i.d.R. auch die Vornamen der Studierenden.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

In Malta gibt es für internationale Studierende zwei verschiedene Wohnmöglichkeiten. In der Nähe der Universität befindet sich ein Skatepark um welchen es sehr viele WGs mit internationalen Studierenden gibt. Diese WGS findet man am besten ein paar Wochen vor der Anreise über Facebook. Die andere Möglichkeit, die ich gewählt habe, ist die University Residence. Diese befindet sich in Lija und es fährt mehrmals täglich ein Shuttle zur Universität. Aktuell wird eine neue Residence direkt neben der Universität gebaut. Die Entscheidung in der Residence zu leben ist sehr weiterzuempfehlen. Die Miete ist zwar vergleichsweise hoch und das PreisLeistungsverhältnis stimmt definitiv nicht, jedoch wohnen dort etwa 200 Studierende aus der ganzen Welt. Man muss nur sein Zimmer verlassen um Kontakte mit Leuten von überall zu knüpfen. Ich habe beispielsweise mit zwei Mädchen aus Kanada und einem Mädchen aus Amerika zusammen gewohnt. Dank des mediterranen Wetters ist der Treffpunkt aller der Pool in der Mitte der Residence. Dadurch, dass man mit seinen Freunden zusammen wohnt, verbringt man sehr viel Freizeit miteinander und es entstehen Freundschaften fürs Leben. Die Zimmer sind sehr klein und einfach gehalten und die Anlage der Residence ist sehr alt und teilweise eher ungepflegt ist. Diese Nachteile wurden für mich durch das Sozialleben in der Residence definitiv ausgeglichen. Außerdem gibt es einen sehr engagierten Angestellten, der jeden Sonntag Hikes anbietet und verschiedene Angebote, wie einen Sporttag organisiert. Ansonsten ist das Personal eher unfreundlich und weniger hilfsbereit. Trotzdem würde ich die Residence wieder wählen. Ich kann es außerdem weiterempfehlen sich ein Zimmer zu teilen.

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Kosten für Lebensmittel sind in Malta etwas höher als in Deutschland. Außerdem gibt es keine Drogeriemärkte. Sonnencreme ist in Malta besonders teuer (etwa 10-15 €). Für Erasmus Studierende gibt es einige Rabatte und der Eintritt in die meisten Clubs ist frei. Die Miete ist in Malta höher als in Dortmund, sonst sind die Unterhaltskosten vergleichbar zu denen in Deutschland.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Für Studierende sind Öffentliche Verkehrsmittel in Malta umsonst. Es ist zu empfehlen sich bereits im Voraus eine Tallinja Student Card anzuschaffen, um diese von Beginn an nutzen zu können. Man kann die Karte im Internet auf der Tallinja Website bestellen. Die Busanbindungen sind sehr gut, Busse kommen allerdings fast nie pünktlich und fahren nur bis 22 Uhr. Die Infrastruktur ist in Malta noch sehr aufbaufähig, es gibt besonders viele Staus und das Fahrradfahren ist kaum möglich. Mit etwas Geduld kommt man aber immer an. Man sollte keine Taxen nehmen, die man nicht vorher bestellt hat. Von weißen Taxen ist besonders abzuraten. Die Apps ecabs und taxify sind sehr nützlich und damit kann relativ günstig Taxi gefahren werden.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Malta gibt es eine sehr gute ESN-Betreuung. Vom ESN werden Dienstags und Donnerstags Shuttles nach Paceville (Partyviertel) organisiert. Außerdem gibt es weitere Events, wie die Karaoke-Nacht, Party Boote und das Gozo-Wochenende. Es gibt eine ESN Facebook und Whatsapp Gruppe in denen über anstehende Veranstaltungen informiert wird.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Obwohl Malta ein sehr kleines Land ist, hat es kulturell sehr viel zu bieten. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen die schönen Kirchen, von denen es mehr gibt als Tage im Jahr. In Valletta gibt es viele Bars, wo man gemütlich draußen auf den Treppen Vallettas sitzt. Außerdem gibt es dort auch die beliebte Cinebar (eine Mischung aus Kino und Bar). Der beliebteste Ort für Maltas Nachtleben ist Paceville. Paceville ist im Prinzip eine lange Straße in St Julian mit vielen Bars und Clubs, die an einem Strand endet. Die Haupttage zum Ausgehen für Erasmus Studierende sind Dienstag und Donnerstag. An diesen Tagen fährt auch ein kostenloser ESN Shuttle Bus von der Residence und dem Skatepark. Der beliebteste Erasmus Club ist Footlose. Dort ist für Erasmus Studenten freier Eintritt und es gibt freie Getränke. Auch wenn es nicht der schönste Club, mit den besten DJs ist, trifft man dort Donnerstag Nachts alle seine Freunde. Am Wochenende und in der Sommersaison, wenn viele Touristen nach Malta kommen, ist es in Paceville sehr voll. Auch wenn es in Malta fast keine offiziellen Feiertage gibt, wird fast jede Woche ein Heiliger mit Prozessionen in den Städten gefeiert. Besonders sehenswert ist Karneval in Malta. In Valletta gibt es große Prozessionen mit großen bunten Karnevallsschiffen und Tänzen. Karneval auf Gozo ist zum Ausgehen auch zu empfehlen. Außerdem war es eine tolle Erfahrung St Patricks Day in Malta zu feiern. Des Weiteren ist Malta bekannt für seine vielen Feuerwerke.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Zusammenfassend kann ich ein Auslandssemester sehr empfehlen. Man wird garantiert eine einzigartige Erfahrung machen. Neben dem guten Wetter in Malta, sind das Besondere definitiv die Menschen aus der ganzen Welt, die man durch das Auslandssemester kennenlernt. Es gab nicht nur Leute aus überall in Europa, sondern auch aus den USA, Kanda, Australien und Neuseeland.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

.